

Frage an Gott - Gott in Frage?

16. März 2008 / Paul Amacker

Letzten Sonntag hörten wir eine Predigt von Markus Müller, welche aufzeigte wie anders Gott ist als das wir uns erhoffen, denken, erwarten. Gott handelt oft gegen unsere Logik und gegen unser Gerechtigkeitsgefühl. **Kann man so einem Gott trauen?**

In einem Gerichtsfall hatte die Anklage alle Beweise für die Schuld des Angeklagten für Mörder, aber man hatte den Toten nicht gefunden. Der Verteidiger wusste, dass dies seine Chance war, und er wollte sie nutzen. In seinem Schlussplädoyer sagte er: ***“Ich habe eine Überraschung für uns, der ‘Ermordete’ wird gleich durch die Tür in den Gerichtssaal kommen.“*** Alle schauten gespannt zur Tür, alle Geschworenen, der Richter, die Ankläger, alle. Darauf meinte der Verteidiger, dass es im leid tue, er hätte gelogen, aber damit auch bewiesen, dass hier echter Grund zum Zweifel sei, da alle zur Tür geschaut hätten. Also müssten sie den Angeklagten freisprechen. Denn im Zweifelsfall immer für den Angeklagten. Die Geschworenen zogen sich zurück zur Beratung. Schon nach einer halben Stunde kamen sie wieder. Zur grossen Überraschung des Verteidigers sprachen sie den Angeklagten schuldig. Wie konnte das möglich sein, fragte der völlig stagnierte Verteidiger, ihr habt doch alle zur Tür geschaut und erwarteten den, welcher als tot angenommen wurde, im Gerichtssaal. ***“Ja“,*** sagte der Sprecher der Geschworenen, ***“Alle schauten zur Tür, nur der Angeklagte nicht!“***

Liebe Freunde, wie ist das mit Gott? Im Zweifelsfall, für wen stimmen wir?

Lasst mich mit einer sehr speziellen Geschichte, welche die Bibel erzählt, diesen Punkt betrachten. Es ist die Geschichte, die eigentlich noch vor Palmsonntag und Ostern kommt, die Geschichte des Wegbereiters von Jesus. Die Geschichte beginnt mit zwei wichtigen Frauen, **Maria**, der Mutter von Jesus und **Elisabeth**, die Mutter von Johannes dem Täufer. Die zwei schwangeren Frauen trafen sich, als Elisabeth etwa im 6. Monat war. Beide hätten eigentlich nicht schwanger sein sollen. Elisabeth war schon über das übliche Alter wo man noch ein Kind haben konnte, und Maria hatte noch gar keinen Mann gehabt. Josef war ihr Verlobter, aber sie hatten noch keinen Verkehr. Doch dann kam der Heilige Geist zu Maria und der Sohn Gottes wurde ihr gegeben auf eine übernatürliche Weise von Gott. So trafen sich die zwei aussergewöhnlichen Frauen, da geschah etwas ganz interessantes.

Lukas 1,41-44

Und es geschah, als Elisabeth den Gruss der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! 43 Und woher geschieht mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44 Denn siehe, als die Stimme deines Grusses in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Auf einem Ultraschall hätte man ihn wohl so voll hüpfen sehen können. Das wurde so richtig zum Markenzeichen von Johannes. Er kannte Jesus und das schon als er noch im Mutterleib war. Darin ist Johannes absolut einzigartig, er wusste wer Jesus war, er kannte Jesus wie kein anderer. Er wusste auch genau was Jesus Auftrag, Mission war. Als Johannes gefragt wurde ob er der Messias sei, hat er klar auf Jesus gewiesen und sagte, dass er nicht der Christus sei, sondern nur ein Wegbereiter, um andere bereit zu machen für Jesus. Er taufe nur mit Wasser, dieser komme um mit Feuer und dem Heiligen Geist zu taufen (**Lukas 3,16**). Da war die Begebenheit wo Jesus an den Jordan kam wo Johannes taufte:

Johannes 1,29

Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

O, Johannes kannte Jesus, und wusste genau was Jesus hier auf der Erde zu tun hatte. Ja das charakterisierte Johannes, er wusste wer Jesus war und er war bereit dies allen mitzuteilen auch den Mächtigen seiner Zeit. Und doch gab es einen Moment wo Johannes völlig durcheinander kam.

Sein Wissen, sein Mut seine Überzeugung war auch das, was zu einer echten Krise in seinem Leben führte.

Lukas 3,19

Herodes aber, der Vierfürst, der von ihm zurechtgewiesen wurde wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, 20 fügte allem auch dies hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einschloss.

Chuck Colson war der Anwalt des Amerikanischen Präsidenten und hatte oft Besucher des "Oval Office" (Präsidenten Büro), beobachtet im Vorraum. Sie legten Strategien zurecht, und der eine sagte was er dann dem Präsident miteilen werde - ein anderer wollte dann schon klar machen wo das Problem sei, und es dem Präsidenten richtig deutlich sagen..... Colson sagte, es war meistens erstaunlich wenn die Männer dann in diesem Präsidenten Büro standen und das Siegel der Nation an der Wand sahen, und alles von Macht zeugte, wie dann die **"Löwen des Vorraums zu den Lämmern des Oval Office wurden."** Nicht so Johannes der Täufer. Er wusste wer Jesus war, er wusste was es für ein menschliches Herz bedeutete bereit zu sein für Jesus, egal wie gross und mächtig jemand war. In diesem Fall war es Herodes, und Johannes hatte ihn verschiedene Male angesprochen auf sein gottloses Handeln. Das brachte ihn ins Gefängnis.

Hier nun sehen wir etwas, das uns überraschen mag – der, welcher Jesus kannte wie kein anderer, der, welcher immerzu auf Jesus weisen konnte mit aller Überzeugung, furchtlos und klar, ist sich plötzlich nicht mehr sicher!

Lukas 7, 17-19

17 Und diese Rede über ihn ging hinaus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

18 Und dem Johannes berichteten seine Jünger über dies alles.

19 Und Johannes rief zwei seiner Jünger herbei und sandte sie zum Herrn und liess ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Was ist geschehen, warum diese Zweifel?

Die Jünger von Johannes hatten ihm schon erzählt, da im Gefängnis, was Jesus so machte, und er wusste ja um die alttestamentlichen Verheissungen, welche sich in Jesus zunehmend erfüllten. Doch Johannes war sich plötzlich der Sache nicht mehr so sicher und sandte zwei seiner Jünger zu Jesus mit dieser Frage: **Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?**

Hey, Johannes war sogar bei der Taufe von Jesus dabei, als vom Himmel die Taube auf Jesus kam und die Stimme Gottes verkündigte: ***Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. (Lukas 3,22).***

Johannes kannte Jesus von Mutterleib an, Johannes sah Ihn und kannte Ihn, und Johannes hörte die Stimme Gottes welche Zeugnis gab über Jesus, und doch: **Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?**

Kennt ihr diese Situation? Man weiss um Jesus, man hat erlebt dass Er wirklich ist, und man glaubt absolut an Ihn, und dann kommt so etwas was alles in Frage stellt. ***Meint es Gott wirklich gut? Ist Gott wirklich in Kontrolle? Kann das echt von Gott sein? Wo ist Gott in dieser Krankheit, wo in meiner finanziellen, beruflichen, ehelichen Beziehung? Bist du wirklich der welcher die Bibel sagt, ist das alles echt so wie man über Dich sagt?***

Max Lucado beschreibt die Gefühle von Johannes so:

"Johannes kannte keinen Zweifel. Hunger, ja. Einsamkeit, oft. Aber Zweifel. Nie. Nur rohe Überzeugung, uneingeschränkte Verkündigung, und raue Wahrheit. So war Johannes der Täufer. Überzeugt so leidenschaftlich wie die Wüstensonne. Bis jetzt. Nun die Sonne ist blockiert. Sein Mut schwindet. Die Zweifel kommen. Und jetzt wo er den Tod sieht, erhebt er nicht die Faust des Sieges; er erhebt nur eine Frage. Sein Schlussakt ist nicht eine Proklamation der Tapferkeit aber eine Bekenntnis der Verwirrung. ***'Erforsche ob Jesus wirklich der Sohn Gottes ist oder nicht.....ob ich recht war oder ob ich betrogen wurde?'***"

(Übersetzt – P. Amacker- aus Wenn God Whispers Your Name –1994 –p.27-28)

Die früheren Ausleger (Augustin, Calvin) meinten Johannes habe nicht wirklich gezweifelt, er habe die Frage nur wegen seinen Jüngern gestellt um ihnen zu helfen. Ich glaube es ist anders, er hatte plötzlich fundamentale Fragen. ***Warum? Weil Dinge nicht so waren wie er sie erwartete? Könnte gut sei!***

Wisst ihr, wir haben nicht gerne Leute die zweifeln, besonders nicht wenn es um Gott geht oder um die Dingen die Er tut. **Wir haben schnelle Patentantworten, so dass die Fragen und Zweifel nicht etwa auch noch uns erwischen.** Nur erstaunlich ist, wie wir bei fast allen Männern und Frauen Gottes, Momente finden wo sie schwer am fragen waren. Ich glaube, das Leben ist so kompliziert und schwierig im Licht der Ewigkeit, dass wir unmöglich alles verstehen können was abgeht. Fragen sind das Natürlichste der Welt! **Ich glaube, dass Gott keine Probleme hat mit unseren Fragen.**

Jesus gab Johannes eine Antwort:

Lukas 7,21-22

*In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Augenlicht. 22 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird gute Botschaft verkündigt! 23 **Und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgert.***

Johannes hörte was Jesus tat und er wusste genau, dass dies im Einklang ist mit der prophetischen Vorhersage in Jesaja über den Messias.

Jesaja 35,4-6

Sagt zu denen, die ein ängstliches Herz haben: Seid stark, fürchtet euch nicht! Siehe, da ist euer Gott, Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. 5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet. 6 Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und jauchzen wird die Zunge des Stummen. Denn in der Wüste brechen Wasser hervor und Bäche in der Steppe.

Ja, Gottes prophetisches Wort geht in Erfüllung und doch, wo ist der Teil der vom Gericht und der Rache spricht? **Wann wird Jesus etwas tun gegen die Römer, die Unterdrücker?** Johannes hatte Mühe zu verstehen dass sich im Moment nur ein Teil der Prophetie erfüllte, und dass Gott einen anderen Zeitplan hatte.

Versetzen wir uns doch einmal in die Lage von Johannes. Da kommen seine Jünger und erzählen was Jesus für wunderbare Dinge tut. *„Johannes du glaubst es nicht, aber Jesus sieht einen Aussätzigen, berührt ihn und er ist gesund, Er spricht zu einem Tauben und der hört, ja Blinden gibt er die Sicht. Johannes, Er spricht mit so viel Kraft und Autorität, Er tut Wunderbares.“ - **„Ja, und dass tut er alles ohne mich, ich sitze in der Zelle und all das Grossartige geht an mir vorbei.“*** So höre ich Johannes reden. Wisst ihr, etwas vom Schwierigsten ist wenn Gott andere segnet und es scheint, dass Er uns auslässt. Gott kommt und tut Grosses im Leben von andern aber lässt mich aus. Sind das nicht die schweren Momente des Lebens. Lasst mich noch einen Schritt weiter gehen. Da sagen die „Johannes Jünger“: *„Das hättest du erleben sollen wie Jesus zu seiner Heimatstadt ging, nach Nazareth, dort in der Synagoge aufstand, die Schriftrolle nahm und Jesaja 61,1 vorlas: **„Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,‘** Ja, Johannes, und dann hat Er gesagt, dass dies heute in Erfüllung gegangen ist“*

Ja, aber aus irgend einem Grund ist Er nicht da und befreit mich aus meiner Zelle. Ich bin immer noch ein Gefangener, und bald ein Geköpfter dazu. - So sagst vielleicht auch du, noch immer knechtet mich die Gefangenschaft der Sucht. - Jesus sagte doch, dass Er Arzt ist und ich bin immer noch krank, - dass Er für mich sorgt und ich weiss nicht wie ich diesen Monat überstehe ohne in Schulden zu kommen .. und .. und.

Jesus sagt dazu nur etwas:

Und glücklich, oder Gesegnet ist, wer sich nicht an mir ärgert.

Das Wort ärgern hier ist eigentlich etwas schwach übersetzt. Es ist im Griechischen das Wort *skanalizo* = etwas das zum Fall oder Ruin führt. Bei einer Falle wo man den Köder anbringt, welcher dann die Falle zuschnappen lässt, dies nannte man *skandalon*. Ein Verhalten das skandalös ist, kann einem zum Fall bringen, oder auch gar andere. Bei praktisch jedem Skandal kommen Menschen zu Fall. Jesus sagt, lass es nicht zu dass Ich dir zum Skandal, zum Fall werde. Oder noch anders, ***Gesegnet der welcher nicht zu Fall kommt wegen mir.***

Jesus setzt voraus, dass Er zum Anstoss wird weil er nicht unserer Norm entspricht. Er hat keine Probleme wenn wir Fragen haben, aber Er möchte, dass wir nicht Ihn in Frage stellen, das würde bedeuten dass wir zu Fall kommen.

Charles Swindoll erklärt das „Gesegnet“ im Vers 23 so:

„Gesegnet sind die Hiobs, welche leiden doch treu bleiben. Gesegnet sind die Josephs, welche Ungerechtigkeit ertragen, jetzt sich weigern bitter zu werden. Gesegnet sind die Hoseas, welche weiter im Gehorsam wandeln auch wenn ihre Partner sie verlassen. Gesegnet sind die Paulus, welche um Befreiung des Dornes vom Fleisch beten, aber auch sagen können: **„Seine Gnade genügt mir“**. Gesegnet sind alle die mit unbeantworteten Fragen leben können, welche ruhen in was sie sehen, und geduldig warten können auf Gottes Offenbarung von dem was sie nicht sehen.“

(Übersetzt – P. Amacker- aus dem Internet - Swindoll p.13)

Was machen wir wenn Gott nicht handelt, nicht ist, sich nicht zeigt wie wir es uns wünschen? Ich wünschte mir ich hätte die absolute Antwort dazu und ich könnte ein Bestseller schreiben und reich werden. Ich merke nur immer wieder wie man mit aller Gewalt versucht, das was wir uns wünschen, das was wir glauben es müsse sein, auch zu erreichen. Wir nennen es dann Schritte im Glauben, und drängen und müden, damit sich doch Gott so erzeigt in unserem und in anderen Leben wie wir es möchten. Nur Gott macht oft nicht mit. Er hat uns nur etwas zu sagen: ***Gesegnet der welcher nicht zu Fall kommt wegen mir.*** Manchmal, eigentlich schon seit Jahren, erlebe ich wie Christen unbedingt eine Erweckung erwirken wollen, oder Manifestationen des Geistes. Nur Gott macht meistens nicht mit.

Wisst ihr es gibt Menschen die sagen, und sind vielleicht gerade heute unter uns: ***„Wenn Gott das oder jenes zulässt dann kann ich Ihn nicht trauen. Ich würde schon mit Gott leben wenn Er handeln würde so und so....“*** Lieber Zuhörer, das wird dich nicht weiterbringen, Gott hat dazu nur eine Antwort: ***Gesegnet der welcher nicht zu Fall kommt wegen mir.***

Johannes war wahrscheinlich im Keller des Herodes Palast, im Kerker, und vielleicht musste er es ertragen zu hören wie die oben ein Fest feierten, die Gottlosen feierten, und er der auf Gott vertraute sass im Kerker. Auf diesem Fest wurde beschlossen, dass Johannes enthauptet werden soll, und da hörte er die Schritte des Henkers, er der sein Leben auf Gott ausgerichtet hatte, er der die Zusage Gottes hatte dass Er ihn liebt und ihm nur das Beste gibt, er hörte die Feier der Gottlosen und die Schritte des Henkers. ***Gesegnet der welcher nicht zu Fall kommt wegen mir.***

O' Freunde ich habe Fragen an Gott, und nicht wenige, muss ich deswegen auch Gott in Frage stellen? Nein, und nochmals Nein! Gott ist souverän und ich muss Ihn, kann Ihn nicht immer verstehen, aber ich kann Ihm bedingungslos vertrauen.

Es gibt eine ganz falsche Aussage, die oft in christlichen Kreisen zitiert wird. ***„Der sicherste Platz auf Erden ist im Zentrum von Gottes Willen!“*** Woher nehmen wir so etwas? Gib dein Leben nur Christus und alles wird gut. Nein nicht unbedingt, frag nur Johannes den Täufer, oder Stephanus der gesteinigt wurde, oder gar Paulus der eine ganze Liste hatte was ihm widerfahren war, gesteinigt, geschlagen, hungrig, kalt und vieles mehr um Christus willen. Nein, hört zu: ***„Der beste Platz auf Erden ist im Zentrum von Gottes Willen.“*** Ja, gib dein Leben zu Gott und deine Sünden werden dir vergeben und du hast die Zusage auf ein ewiges Leben mit Gott.

Das was wir wirklich von Gott erwarten können ist, dass Er Gott ist und bleibt, und dass wir Ihm bedingungslos vertrauen können!

Gott sagt es unmissverständlich:

Jeremia 17,5 & 7

***Ich, der Herr, sage: Mein Fluch lastet auf dem, der sich von mir abwendet, seine Hoffnung auf Menschen setzt und nur auf menschliche Kraft vertraut.
7 Doch ich segne jeden, der mir ganz und gar vertraut.***

Gesegnet der welcher nicht zu Fall kommt wegen mir.

Nehmen wir uns doch die Zeit Gott unsere Fragen, aber auch unser Vertrauen auszudrücken!